

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 10. Mai 1908.

Nummer 38.

## Der entthronte Gulden.

Lugos, 9. Mai.

Die österreichische Regierung hat einen radikalen Schritt zur endlichen Einführung der Kronenrechnung in unserem öffentlichen Leben getan: Sie hat die Guldenrechnung einfach verboten.

Fast sechzehn Jahre steht die Kronenwährung nun in Kraft und es ist ihr noch immer nicht gelungen, die Guldenrechnung zu verdrängen. Umsonst hat man erst den Papiergulden vernichtet, zieht man jetzt die Silbergulden aus dem Verkehr. Die alte Gewohnheit ist so mächtig, daß der größte Teil der Bevölkerung noch immer in Gulden und Kreuzern denkt und bestenfalls seine Rechnungen dann in Kronen übersetzt. Daß diese Übersetzung so einfach ist, hat die Einführung der neuen Währung wesentlich erleichtert, aber es hat auch ihren gänzlichen Sieg erschwert. Denn die Leute sehen es als kein Unglück an, daß zwei Währungen nebeneinander bestehen, die so leicht umzurechnen sind. Mit zwei multiplizieren oder durch zwei dividieren, das trifft zusammen. Aber dennoch ist die Sache nicht ganz so harmlos. Der wichtigste Grund besteht darin, daß diese Art von Doppelwährung zu mancher Täuschung Anlaß geben kann. Es ist nicht immer ganz deutlich erkennbar, ob die Preise in der Auslage eines Geschäftes in Gulden oder Kronen angesetzt sind. Oft schaut man eine Speisekarte nur flüchtig an, freut sich, daß es in diesem Restaurant so billig ist, um schließlich zu erkennen, daß man doppelt so viel zu bezahlen hat, als man angenommen hat. Namentlich die Fremden, denen der Baedeker erzählt, daß in Österreich-Ungarn die Kronenwährung herrsche, sind solchen Irrtümern leicht ausgesetzt, fühlen sich betrogen und sind dann nicht geneigt, die Loblieder zum Ruhme der beiden

Staaten Österreich und Ungarn zu unterschreiben.

Ein zweites Motiv ist anderer Art. Man hat seinerzeit die Hoffnung gehegt, daß die Einführung der Kronenwährung das Leben bei uns verbilligen werde. Über das „Wie“ war man sich zwar nicht ganz klar, aber die Tatsache war erwiesen, daß in den meisten Ländern mit niedriger Währungseinheit, also in den Mark- und Frankländern (Deutschland, Frankreich, Italien) das Leben verhältnismäßig billig ist, und daß die Preise mit der Währungseinheit steigen. So lebt man in Österreich-Ungarn teurer als in Italien oder Deutschland, in Rußland (Rubelwährung) teurer als in Österreich-Ungarn und in Amerika und England, wo der Dollar und das Pfund Sterling regieren, teurer als irgendwo anders. Man kann sich die Entwicklung etwa so vorstellen, daß die Existenz des Hellers die Möglichkeit gewährt, die Detailpreise genauer nach den Großpreisen zu regulieren, daß der halbe Liter Bier nicht gleich um 1 Kreuzer erhöht werden muß, wenn der Hektoliterpreis um 1 Gulden erhöht wird, daß etwa die Krone in mancher Beziehung (bei Trinkgeldern zc.) den Gulden ersetzen kann, kurz, daß als Summe tausend kleiner Einzelwirkungen eine Verbilligung des Lebens erfolgt. Aber in Österreich-Ungarn ist nichts dergleichen zu konstatieren gewesen und man erklärt sich das damit, daß die Kronenwährung bei uns eben nur dem Scheine nach regiert, in Wahrheit aber noch der Gulden das Szepter führt.

Darum trifft man nun ernstliche Maßnahmen, daß der entthronte Gulden wirklich depossidiert werde und nicht mehr wie bisher für seinen Nachfolger faktisch die Regierung führe. Die Finanzminister ziehen die Silbergulden ein, und werden an Stelle derselben nur Kronenstücke, keineswegs Zweikronenstücke ausgeben. Davon profitiert freilich auch

der Staatsschatz, denn zwei Kronen sind leichter geprägt als ein Silbergulden, aber in der Hauptsache verfolgt die Maßnahme doch nur den Zweck, der Kronenwährung zum Siege zu helfen. Freilich sollten da auch keine Zweiheller- und keine Zwanzigheller-Stücke ausgeprägt werden, überhaupt keine Münzen, die sich leicht in die Guldenwährung übersetzen lassen. Einheller-, Fünfheller-, Zehnheller und Fünzigheller-Stücke wären die geeignetsten Tragbalken einer solchen Währung.

Noch wichtiger aber ist es, was vorige Woche in Österreich geschah, wo das Finanzministerium jüngst die Verordnung herausgegeben hat, nach welcher vom 1. Juli ab die Anwendung der Guldenwährung im Verkehr der Handel- und Gewerbetreibenden mit dem Publikum verboten wird. Alle Preise müssen in Kronenwährung offeriert und gestellt werden. Die erwähnten Irrtümer und Täuschungen werden künftig ausgeschlossen sein. Die ältesten Zahlkellner in Österreich werden umlernen müssen, wenn sie nicht zu einer Geldstrafe von 1 bis 100 Gulden oder zu Arrest von 6 Stunden bis 14 Tagen verdonnert werden wollen. Das ist traurig für konservative Gemüter, aber es dient dem allgemeinen Wohl.

Auch bei uns dürfte eine ähnliche Verordnung schon demnächst erscheinen. Das allerradikalste Mittel zur endlichen Einführung der Kronenwährung wäre aber eigentlich doch nur die Einziehung der Guldenwährungsmünzen, und die Ausgabe von Kronenmünzen, die ohne Rest nicht nach der Guldenwährung teilbar sind.

Redaktions-Telephon für Lugos  
und das Krasso-Szörenyer Komitat  
Nr. 161.

## Sirolin

Neht Appetit und Körpergewicht,  
besorgt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

## „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

## Tagesneuigkeiten.

**Die Hausindustrie-Ausstellung,** welche das Symbol der Kunstfertigkeit der Bevölkerung von Krasso-Szöreny bildete, fand am Donnerstag ihren Abschluß. Nur zu schade, daß die Räumlichkeiten des Komitatshauses infolge der nächste Woche tagenden Kongregation geräumt werden mußten, es hätten sich noch viele Fremde zu dieser Sehenswürdigkeit bequemt und der gute Ruf, den diese Ausstellung nach sich zieht, hätte eine noch größere Ausdehnung gewonnen. Schade ferner, daß diese Ausstellung nur im engsten Kreise geplant war, die gewiß geeignet gewesen wäre, selbst in den weitesten Kreisen das größte Interesse wachzurufen. Noch am letzten Tage hat die Ausstellung einen reichlichen Zuwachs erfahren, darunter die Erzeugnisse des Hrn. Lichtnecker aus Karansebes, welche das Werk jahrelanger mühevoller Arbeit bilden. Unser beliebter Vizegespan Herr Aurel Jseku, dessen Werk diese vereinigte Kunst gewesen, ist wieder um einen Erfolg reicher geworden und wird ihm gewiß die Anerkennung vieler Menschen, deren Erzeugnisse er in Verkehr zu setzen mußte, nicht entgehen. Ihm zur Seite das eifrige Komitee der hingebungsvollsten Damen mit der lebenswürdigen Gemahlin unseres geschätzten Obergespanns, Frau v. Fialka, an der Spitze. Vielfacher Dank gebührt ihnen für das vollbrachte und über alle Erwartungen gelungene Werk, welches vielen Damen zur Ehre ob ihrer Erzeugnisse, vielen aber ein Behelf zu ihrem Erwerb bildete. Am Donnerstag um 6 Uhr abends betrat Herr Vizegespan Aurel Jseku die Räumlichkeiten der Ausstellung. Eine vielsagende Rede, in welcher er den Zweck dieser Veranstaltung nochmals erwähnte, und warme Worte des Dankes und der Anerkennung für die unermüdete Tätigkeit und der Anteilnahme im Interesse des guten Gelingen dieses Werkes an die beteiligten Damen sowie an die Besucher richtete, schloß er den Akt dieser Veranstaltung mit der freundlichen Einladung sich abends an einer geselligen Zusammenkunft im „König von Ungarn“ zu beteiligen. Hierauf folgte die Auslosung der Tombolagegegenstände, welche sehr beschaulich vor sich ging. An einem Tische sah man 6 Jugendschönheiten, welche aus sechs Urnen die Nummern ausgaben; es waren dies die Fräuleins Sulyok, Aranka Usboth, Milutinovits, Alize Fränkl, Marie Jseku, Helene Kraus, während an einem zweiten Tische Frau v. Fialka, ihr zur Seite Herr Vizegespan Aurel Jseku und Herr Stadthauptmann Prohaska plaziert waren, wo aus einer Urne das kleine Löcherchen des Herrn Vizegespan die Gewinnste hervorzog. In Verkehr kamen insgesamt 6000 Lose zu je 1 Krone, ergab eine nicht zu unterschätzende Summe, davon waren 300 Gewinnste, die gar manchen überraschten, denn es kamen die herrlichsten Objekte zur Verlosung. geraume Zeit nahm dieses Spiel in Anspruch, welchem sich alle Beteiligten hingebungsvoll widmeten, denn an Zerstreuung fehlte es ja wahrlich nicht, für die war im höchsten Maße gesorgt. Abends 8 Uhr fand im Hotel „König von Ungarn“ eine gemütliche Zusammenkunft statt, an welcher die ganze Noblesse unserer Stadt, wie auch auswärtige Gäste sich beteiligten. In höchster Gemütsstimmung ging es dahin und nur zu bald drehten sich die lustigen Paare in bunten Reigen und konnte der Abend erst spät sein Ende finden.

**Trauerung.** Am Montag den 11. d.

nachmittags 4 Uhr führt Herr Josef Marinovits das mit allen Tugenden, die eine Frau zieren, ausgestattete Fräulein Irma Hollschwandtner in der hiesigen röm.-kath. Kirche zum Traualtar.

**Majalis der Gymnasialschüler.** Die Zöglinge des Lugoser Obergymnasiums veranstalteten am 30. d. M. in den Gartenanlagen des Hotel „Konfordia“ eine Sommerunterhaltung, dessen Arrangement die Schüler der VII. Klasse führen.

**Vom Lugoser Gewerbe-Viederkranz.** Der Lugoser Gewerbe-Viederkranz veranstaltet am Sonntag den 17. Mai l. J. im Kreise seiner Mitglieder und deren Angehörigen einen Majalis, welcher im Weingarten des Herrn Stefan Beresan, Ehrenpräses obgenannten Vereines, stattfinden wird. — Am Pfingstsonntag wird die nächste Liedertafel abgehalten.

**Der Jahrmak-Borbote** stellte sich auch heuer wieder ein und ließ auch diesmal keine Rücksicht obwalten. Ganz unerwartet kam er, denn Mittwoch abends sah man vor den Kaffees dichtbesetzte Tische bei den Musikklängen, und schon gegen 11 Uhr ergoß sich ein Wolkenbruch über unsere Stadt, dem dann ein anhaltender Regen folgte, der mit kleineren Unterbrechungen fortwährte. Uns mag derselbe vielleicht in mancher Beziehung gestört haben, aber der Landmann hat schon mit Ungeduld darauf gewartet.

**Jagd auf einen Juwelendieb.** Der Sohn des Nagyzorlenczer Mühlenbesizers, Eugen Stern, fand, als er Donnerstag abends von einem Besuche keimkehrte, ein Fenster seiner Wohnung erbrochen. Ein Individuum hat es während seiner Abwesenheit erbrochen und aus dem Nachtkästchen bemerkte er das Fehlen seiner Pretiosen im Werte von einigen hundert Kronen. Ohne eine Anzeige zu erstatten machte er sich nächsten Tag selbst auf die Suche nach dem Dieb und er traf in Lugos ein. Hier fand er in der Pfandleihanstalt seine goldene Uhr samt Kette und einen Ring mit 138 Kronen beladen. Den übrigen Teil fand er in einem hiesigen Juwelenladen, die der Gauner in andere, in der Höhe eines Wertes von 56 Kr. stehend, eintauschen ließ. Herr Stern traf hier vordem einen bei ihm beschäftigt gewesenen Kiemer namens Ludwig Tische, ein geborener Lugoser, der mit Schmuckgegenständen reichlich ausgestattet war, die aber mit denen Sterns nicht identisch waren. Es stellte sich jedoch heraus, daß es Tische war, der diese Juwelen dem hiesigen Laden ausgetauscht hat. Tische, der sich bedroht sah, suchte sein Ziel in der Flucht und ist es bisher noch nicht gelungen, denselben habhaft zu machen.

**Bekanntgabe.** Die Hundekonskription der Stadt Lugos für das Jahr 1908 liegt vom 6. bis 14. Mai l. J. bei dem städtischen Steueramte zur allgemeinen Einsichtnahme auf und können eventuelle Reklamationen innerhalb des oben erwähnten Termines bei dem städtischen Steueramte eingereicht werden.

**Lugoser Jahrmak.** Auf dem Jahrmak herrschte reges Treiben. Trotz des etwas trügerischen Wetters war der Markt, welcher der frequentierteste des Jahres ist, gut besucht und auch der Auftrieb von Vieh war ein reichlicher, so daß die Käufer mit einer Ambition ihre Geschäfte machen konnten, woselbst auch der Verkäufer mit seinem Erlös nicht zurückblieb. Schon am Donnerstag wurden zahlreiche Zuchtstiere zu Markt gebracht, welche von den einzelnen Gemeinden um ungefähr 700 Kr. gekauft wurden. Freitag früh begann der reguläre Viehmarkt und wurden zirka 4000 Stück Hornvieh aufge-

trieben. Käufer waren in beträchtlicher Anzahl erschienen und wurden bis zu 300 Kr. für ein Stück Vieh bezahlt. Schafe standen im Preise bis zu 28 Kr. Der Preis der Schweine war ein ziemlich hoher. Der Warenmarkt bewegte sich in gewohnter Weise.

**Wieder ein Zirkus.** Wie durch Affichen angekündigt, trifft in kurzer Zeit ein großangelegter Zirkus in unserer Stadt ein.

**Neue Marmorierung.** Bei einem sonntägigen Spaziergange fiel uns in der Markt-gasse ein Haus auf, dessen Gesimse Marmorimitationen aufweisen, die vom echten Marmor nur schwer zu unterscheiden sind. Es ist dies das Haus unseres geehrten Mitbürgers des Austreichermeisters und Lackierers Herrn Ludwig Molnar, der diese Marmorierungen selbst erzeugt und auch Bestellungen von seinen Kunden für derartige Arbeiten bereitwilligst entgegennimmt. Diese Imitierung ist sehr angezeigt für Sockel und Grabsteine und stellt sich im Preise nicht zu hoch, zumal der Effekt dem echten Marmor gegenüber gleichsteht.

**Wildentenjagd auf der Temes.** Am Donnerstag mittags weilte bei der hölzernen Brücke in den Wogen der Temes eine Wildente, die bald das Schauspiel gar vieler Passanten wurde. Ein übertätiger Sonntagsjäger leistete sich ausnahmsweise auch mal an einem Werktag diesen Sport und schickte sich an derselben eine Kugel anzubringen, was ihm durchaus nicht gelingen wollte, denn das schlaue Tier trieb mit ihm ein ergötzliches Spiel; jedesmal wenn er loslegte, war es schon wieder unter den Wellen verschwunden und tauchte erst nach geraumer Zeit wieder an der Bildfläche auf. Unser wackerer Schütze mußte sich, als ihm das „Pulver ausgegangen“ war, mit dem Hohn der anderen bequemten und von dannen ziehen.

**Fahrlässigkeit in der Menagerie.** Zu den sonstigen Gefährlichkeiten, die in einer Menagerie vorgehen, gehört — wie man uns mitteilt — der fahrlässige Umgang mit den wilden Tieren. Vor einigen Tagen ereignete sich während der Mittagsstunde der bedauerliche Vorfall, daß drei Löwen ganz frei von einem Käfig in den anderen befördert werden sollten. Bei zweien ist der Akt glücklich gelungen, der dritte aber zeigte sich etwas widerspenstig und entkam dem Wärter. Mit aller Umsicht konnte doch verhütet werden, daß er aus den Schranken der Menagerie nicht entkam und es gelang auch schließlich ihn wieder, ohne ein Malheur angerichtet zu haben, in seinen Käfig zu bringen.

**Landeskongreß der Komunalbeamten.** Aber Initiative der Beamten des Munizipiums der Stadt Versecz soll demnächst ein Landeskongreß der Kommunalbeamten einberufen werden. Bisher haben die Beamten von 60 Städten ihre Beteiligung zugesagt. Das unter der Leitung des Verseczer Magistratsrats Michael Bodri stehende Vorbereitungs-komitee hat den Reichstagsabgeordneten Ludwig Holló um die Übernahme des Präsidiums des Kongresses ersucht. Der Kongreß wird am 10. Mai d. J. in Versecz abgehalten werden.

**Bandalen im Buziaser Kurparke.** Beim Buziaser Gendarmerieposten wurde die Anzeige erstattet, daß im Elisabethparke des Kurortes Buzias ein neues Zelt aus Eisen von unbekanntem Bandalen arg beschädigt wurde. Die durch die Gendarmerie eingeleiteten Recherchen ergaben, daß die Demolierungsarbeiten von mehreren im Alter von 12—14 Jahren stehenden Knaben vorgenommen wurden.

**Regelung des Pensionswesens der Gemeindefotäre.** Der Minister des Innern plant die Regelung des Pensionswesens der

# MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

# LÖWI LIPÓT

Gemeindenotäre, wünscht dieselbe aber in der Weise durchzuführen, daß hiedurch das Arar nicht belastet werde. Um die Pensionsfrage der Notäre erwägen zu können, hat nun der Minister des Innern die Vizegespänne der Komitate aufgefordert, ihm über die Pensionsfonde der Notäre und deren Verhältnisse binnen 30 Tagen Bericht zu erstatten.

**Verurteilter Wechselfälscher.** Der Karansebeser Einwohner Johann Zanda ließ im Monate September v. J. unter der Androhung mit dem Erschießen durch einen 15 Jahre alten Knaben namens Rusolin Urplekfu die Namen der Karansebeser Dekonomen Peter Czikon, Mihof Rushtalin, Nikolaus Flora und der Frau Marie Zanda auf einem über 200 Kronen lautenden Wechsel fälschen, welchen er bei der „Neuen Karansebeser Sparkassa“ eskomptierte. Der Wechselfälschung überwiesen, wurde Josim Zanda durch den Karansebeser Gerichtshof zu 1 Jahr Kerker verurteilt, welches Erkenntnis durch die Temesvarer kön. Tafel auf 6 Monate Gefängnis herabgemildert wurde.

**Flüchtiger Zuchthäuser.** Der 28 Jahre alte Nagy-Zorlenczer Einwohner Johann Day war wegen Diebstahl rechtskräftig zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, entzog sich aber durch die Flucht der Abbüßung seiner Zuchthausstrafe. Da der Aufenthalt Day's unbekannt ist, wurde gegen ihn ein Steckbrief erlassen.

**Eingefangener Deserteur.** Der Honvedinfanterist Franz Butala unternahm nach Entwendung von 20 Kr. ararischen Geldes einen Ausflug von Lugos nach Temesvar, wo ihn auf telegraphischer Requisition die Polizei gleich am Josefstädter Bahnhofe in sicherer Empfang nahm. Butala ist ein Temesvarer Früchtel und war schon öfter abgestraft. Er wurde der Militärbehörde übergeben.

**Seizerprüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer findet am 24. Mai 1908 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbeinspektor Temesvar-Josefstadt, Rüttlplatz Nr. 2 einzureichen.

**Kinderelend.** Aus Tittel wird berichtet: Der Minister des Innern hat den Direktor des Szegeder staatlichen Kinderasyls Dr. Emerich Turchanyi hiehergeschickt, um jenen armen Familien, die gezwungen sind, in unterirdischen Räumen zu wohnen, die Kinder abzuverlangen und dieselben im Szegeder Asyl unterzubringen. Trotzdem nun die Väter durch ihr Glend niedergedrückt und infolge des Überwinterns in den höchst ungesunden Wohnungen körperlich äußerst geschwächt sind, was sie dem Delegierten des Ministers in bitteren Worten darlegten, wollen sie sich dennoch von ihren Kindern nicht trennen, um sie nicht ohne mütterlichen Schutz zu lassen. So wurden also bloß 31 Kinder, fast ausnahmslos mutterlose Waisen, oder deren Eltern arbeitsunfähige Kranke sind, zur Aufnahme in das Asyl angemeldet. Die Gemeindevertretung wird dieser Tage über den Bau von Arbeiterhäusern entscheiden; es ist wahrscheinlich, daß die Angelegenheit in günstigem Sinne erledigt wird.

**Wichtig für Seidenraupenzüchter.** Bisher war es üblich, daß die Seidenraupenzüchter die vor ihrem Hause stehenden Maulbeerbäume möglichst für sich in Reserve hielten, damit das in den letzten zwei Wochen vor Einspinnen der Raupen erforderliche größere Futterquantum leichter beschafft werden konnte. Nun wurde dieser Usus durch ein Zirkularschreiben des Seidenbau-Landesinspektors außer Kraft gesetzt und ist fürderhin den Züchtern gestattet von den Bäumen auf der Gasse Blätter zu klauben, unbekümmert dessen, ob diese vor dem Hause eines Züchters stehen oder nicht.

**Musikferialkurs.** An den Musikschulen

Kaiser in Wien wird vom 16. Juli bis 5. September der 10. Ferialkurs abgehalten. Der Unterricht erstreckt sich auf Klavier, Orgel, Violine, Gesang, Harmonielehre, Kontrapunkt, Methodik des Klavierunterrichtes und Vorbereitung zur k. k. Staatsprüfung für das Lehramt der Musik. Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt. Gesuche um Verleihung der zwei zur Besetzung gelangenden halben Freiplätze, von welchen einer ausschließlich für Lehrer der Volks- und Bürgerschulen der Monarchie bestimmt ist, sind bis 15. Juni an die Direktion zu richten. — Der ausführliche Prospekt über die an den Anstalten bestehenden Kurse (Ferial-, Staatsprüfungs-, Kapellmeisterkurs, Abteilung für brieflich-theoretischen Unterricht etc.) gratis und franko durch die Kanzlei: Wien, VII/1, Zieglergasse 29.

**„Ich dien“** ist die Inschrift der bekannten Nonnenchuzmarke, die für Apotheker A. Thierrys Balsam zur Wahrung gegen wertlose Nachahmungen gesetzlich geschützt ist. „Ich dien“ dem Wohle der leidenden Menschheit“, darf der Erfinder mit Recht sich rühmen, denn ein Familienschatz ist bei Erkrankungen Apotheker A. Thierrys Balsam und Zentifolienalbe, deren heilkräftige Wirkung von allen ärztlichen Autoritäten anerkannt wird und tatsächlich eine Hausapotheke ersetzt. Tausende von Dankschreiben bezeugen den Welterfolg dieser besten aller Hausmittel aus der Schuzengel-Apotheke des A. Thierrys in Pregrada bei Rohitsch.

**Andreas Hofer.** Im nächsten Jahre werden es hundert Jahre, die seit dem kühnen Aufstand der Tiroler zur Abschüttelung der Fremdherrschaft verfloßen sind. Die Heldengestalt des Führers Andreas Hofer und die Ereignisse jener Zeit hat die Schriftstellerin Luise Mühlbach in einem Roman verarbeitet, der jetzt in der Roman-Zeitung „Heimat und Fremde“ aus Anlaß der bevorstehenden Jahrhundertfeier erscheint. Der Abonnementspreis auf die genannte Zeitung ist ein außergewöhnlich niedriger, nur 25 Heller monatlich. Man bestellt bei der nächsten Buchhandlung oder Postanstalt oder bei dem Verlage von Hermann Schoenfeld, Dresden-N. 4.

**Advokaten, die sich vor Gericht prügeln.** Vor dem Fiumaner Gerichtshof spielte sich eine nichts weniger als erbauliche Szene ab. Zwischen dem Advokaten und gewesenen Bürgermeister von Fiume Michael Mayländer und dem Advokaten Dr. Brelich kam es zu einem erregten Wortwechsel. Plötzlich ergriff Brelich einen Sessel und warf ihn gegen Mayländer. Mayländer stürzte sich jetzt auf seinen Angreifer und begann ihn zu würgen. Die beiden Streitenden mußten von den Richtern u. Dienern von einander getrennt werden. Der Gerichtshof hat gegen beide Advokaten das Disziplinarverfahren eingeleitet.

**Meggendorfer-Blätter, München.** Farbige illustrierte Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3. — München und Göttingen, Verlag von J. F. Schreiber. Dieses vornehme deutsche Witzblatt, das Humor und Kunst in gleicher Weise pflegt, erfreut immer weitere Kreise mit seinen vorzüglichen Darbietungen. Wo es gilt, üble Laune zu vertreiben, Langeweile zu verschrecken, wo man Sinn für Witz hat und Humor, da werden die „Meggendorfer-Blätter“ ihre Aufgabe, ungetrübten Genuß zu bereiten, bestens erfüllen. Der müßte ein Hypochonder unverbesserlichster Art sein, den ihr Scherz nicht zu erheitern, ihr Frohsinn nicht anzustecken vermöchte. Dabei kann man unbesorgt diese Blätter im Familienkreise von Hand zu Hand wandern lassen. Verstehen es doch gerade die „Meggendorfer-Blätter“ im Gegensatz zu vielen anderen Witzblättern mit dem richtigen Taktgefühl die Grenzen einzuhalten, welche dem gesunden Sinne des deutschen Volkes entsprechen. Dem dezenten, nie verletzenden Humor aber setzen die feinen Illustrationen, die vorzüglich wiedergegeben

werden, noch vollends die Krone auf. In Schwarz-weiß und in leuchtenden Farben von oft wundervoller Abstimmung finden wir in jeder Nummer die reizvollsten ernstesten und heiteren Kunstblätter. Diesen Vorzügen verdankt die sorgfältig geleitete Zeitschrift ihre weite Verbreitung im deutschen Familienkreise, auch wird es heute kaum noch jemand geben, der im Restaurant, im Kaffeehaus oder in der Sommerfrische, selbst im entlegensten Gebirgsdorf noch nicht nach den „Meggendorfern“ verlangt hätte, und fast wohl nie vergeblich. Während der jetzt beginnenden Reise-Saison werden sie bei der oft langweiligen Bahnfahrt wieder in gesteigertem Maße ihres Amtes als allzeit heiterer Reisebegleiter walten. Es ist staunenswert, welch reichen Schatz an Humor und Kunst diese Zeitschrift für so billigen Preis bietet; es kann daher ein Abonnement nur angelegentlich empfohlen werden. Probenummern sind durch jede Buchhandlung sowie vom Verlag München, Theatinerstraße 47, kostenlos erhältlich.

**Das „Metallherz“.** Newyorker Blätter bringen unterm Datum vom 20. April eine Nachricht, die fast wie ein verspäteter Aprilscherz anmutet, die aber durchaus ernst genommen sein will. Nach einer Reihe von langwierigen Experimenten und Forschungen soll Professor Geo. Poe aus Norfolk in Virginien eine künstliche Atmungsmaschine konstruiert haben, die soeben patentiert wurde und mit der außerordentliche Erfolge erzielt worden sein sollen. Der Apparat führt den Namen „Metallherz“ und seine Konstruktion ist genau auf den Mechanismus des menschlichen Herzens abgestimmt. Zwei Röhren, eine Saugröhre, die die Luft aus der Lunge herauszieht, und eine zweite, die frischen Sauerstoff zuführt, bilden die Grundlage der Konstruktion. Mit dem Apparat sind eine Reihe von aufsehenerregenden Versuchen gemacht worden, die durchwegs überraschende Resultate ergaben. So wurde einem Hasen eine Dosis von zwei Gramm Morphium eingegeben; die Aerzte erklärten das Tier für tot, aber mit Anwendung der Maschine gelang es, den Hasen nach drei Minuten zum Leben zurückzurufen. Dasselbe Experiment wiederholte man mit einem Hunde, und ebenso gelang es, einen stark angetrunkenen Mann in wenigen Minuten vollkommen nüchtern zu machen . . .

**Die Stärkung des Organismus, ein Mittel zur leichteren Bekämpfung des Asthmas.** Von allen Lungenleiden kann das Lungen-Emphysem mit am qualvollsten für den betreffenden Patienten werden. Freilich besteht ein großer Unterschied zwischen den verschiedenen Graden desselben und wenn es tatsächlich richtig ist, daß manche Patienten nach einer ärztlichen Untersuchung erstaunt vernahmen, sie litten an Lungen-Emphysem, so hat doch andererseits jeder Arzt Gelegenheit, in seiner Praxis zu beobachten, daß höhere Grade dieses Leidens zu den schwierigsten Problemen der Behandlung gerechnet werden müssen. Der Name „Emphysem“ ist zudem im Publikum keineswegs geläufig; die meisten Leute sind nicht im Stande, einen bestimmten Begriff mit diesem Wort zu verbinden, was einigermaßen auffällt; denn das Lungen-Emphysem ist keinesfalls selten und andererseits hat der Laie das ihm ebenfalls als Fachausdruck fremde Wort „Tuberkulose“ rasch auffassen und einen mehr oder weniger dem wissenschaftlichen Bilde entsprechenden Krankheitsbegriff damit verbinden gelernt. Uns Aerzte berührt es oft komisch, wenn Patienten nach einer Untersuchung ihrer Lungen besorgt fragen, ob sie nicht an Tuberkulose litten und dann völlig beruhigt sind, wenn dies verneint und ihnen mitgeteilt wird, daß sie „nur“ an Lungen-Emphysem leiden; nur Aerzte wissen, daß Emphysem so und so oft viel furchtbarer und gefährlicher für den Kranken werden kann als Tuberkulose in leichteren Fällen. Unter Emphysem der Lungen versteht man einen krankhaften Zustand dieser Organe, bei welchen eine der Haupt-

eigenschaften desselben in bedenklicher Weise vermindert ist: die Elastizität. Letzteres ist fast immer eine Folge unrichtiger Zirkulations- und Ernährungs-Verhältnisse. Die Folge dieser mangelnden Elastizität macht sich in hohen Graden den Kranken dadurch bemerkbar, daß Luftmangel eintritt. Damit erst wird der Patient auf sein Leiden aufmerksam; er bezeichnet diesen Zustand als Asthma. Aber wenn es so weit ist, daß dieser Luftmangel den Patienten zum Arzte führt, pflegt das Leiden schon ziemlich entwickelt zu sein. Der Begriff Asthma deckt sich keineswegs mit dem des Emphysems; denn „Asthma“ bezeichnet nur ein Symptom, welches als solches verschiedene Ursachen haben kann, ebenso wie z. B. der Husten und das Fieber. Tatsache ist, daß Lungen-Emphysem in seiner pathologischen Eigenschaft als Elastizitätsberabsetzung des Lungengewebes eine Stoffwechsel-Anomalie des letzteren darstellt. In höherem Alter tritt diese Anomalie (wie die Verkalkung der Arterien, das Grauwerden der Haare u. a.) oft rein physiologisch auf. Die Behandlung dieses Zustandes ist eine der schwierigsten Aufgaben des Arztes, zumal aus naheliegenden Gründen Medikamente, nur vorübergehend nützen. In der Tat erstreckt sich die Medikation meist auf den oft in Begleitung des Emphysems befindlichen Bronchialkatarrh. Abgesehen davon, daß bei Emphysem höheren Grades Trinken, Rauchen und andere Diätsünden striktest verboten werden müssen, ist es eine Hauptaufgabe des behandelnden Arztes, den bei höheren Graden des Patienten meist fehlenden Appetit zu beleben und so die Ernährung des häufig völlig heruntergekommenen Emphysematikers zu heben. Ein sehr gutes Präparat zu diesem Zwecke ist Bisvit. Es vereinigt unter den künstlichen Nährpräparaten die Vorzüge des guten Geschmacks mit dem stärkeren Konzentration der Nährstoffe und

leichteste Resorbierbarkeit. Bedenkt man, daß fast alle Emphysematiker, selbst leichteren Grades, körperlich an und für sich außerordentlich schwach sind und durch die geringste Anstrengung außer Atem kommen, so leuchtet ein, daß hier die Therapie vor allem einzusetzen hat. In der Tat wird damit ein indicatio cautalis erfüllt und so mancher schöne Erfolg in oft verzweifelten Fällen erzielt. Bisvit, welches sich bei Lungen-Emphysem in jeder Hinsicht gut bewährt hat, kann allen Kollegen bei Behandlung dieses hartnäckigen, qualvollen Leidens in der Tat nur auf das Beste empfohlen werden. Bisvit ist in allen Apotheken erhältlich. Gegen Einsendung von K 3.60 an den Apotheker v. Löböl, Budapest, Königsstraße 12 erhält man ein Paket Bisvit speisefrei zugesandt.  
Dr. med. F.

### Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.  
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.  
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

### Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende **Einreibung**, und kräftigende, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.  
Original-Flasche K. 1.90  
Erfälthlich in allen Apotheken und Drogerien. 24-52  
Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

### Offener Sprechsaal.

Vortreffliches Schutzmittel!

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

gegen alle Infections-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.  
Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

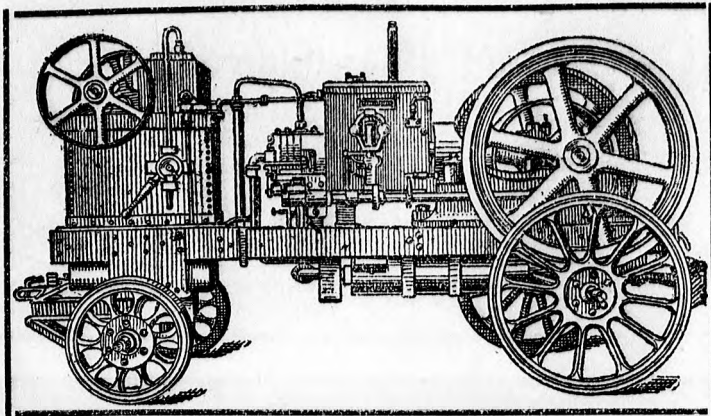
### Uebernahme.

Beehre mich anzuzeigen, daß ich die altrenommierte Schlosserwerkstätte  
**Maltry**  
Temesvarergasse, „Hotel Post“  
samt allen Behelfen übernommen habe und auch fortführe.  
Alle in das Fach schlagende Arbeiten werden prompt und zu mäßigen Preisen ausgeführt.  
Reparaturen werden jederzeit erledigt. Um geneigten Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
Sebastian Stöckel.

<p>Pflichthaft! Gewissenhaftigkeit!</p> <p>In eigenem Interesse annonciieren Sie immer durch <b>JULIUS LEOPOLD</b> Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körút 41. Alleverteilung von 200 Kalendern!</p>			
<p><b>GARVENS-PUMPEN</b> äußerst billig, nur Ia Qualität. Man verlange ausdrücklich: <b>Garvens-Pumpen</b> Garvenswerke, WIEN, XX/2. Korrespondenz deutsch &amp; ungarisch. Kataloge gratis &amp; franko.</p>	<p>Hühneraugen, Schwielen vertreibt sofort der Kaiser'sche <b>HÜHNERAUGENTOD</b> Preis 70 Heller. Der beste und stärkste Franzbranntwein ist der <b>Krafftfranzbranntwein</b> Preis 2 K., 1 K. und 30 Heller. Per Post mit Nachnahme durch das <b>KOSMOS</b> chemisches u. Kosmetisches Laboratorium. <b>GYÖR, Baross-ut.</b></p>	<p><b>Konserven</b> BARTA'sche Waldobsteingesottene, Marmeladen, Himbeersyrup, Schwämme, Fleisch- und Gemüse-Konserven, edlen Borovicksa, versendet in feinsten Qualität auch durch bessere Spezialwarenhändler die <b>Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta</b> in Felka (Szepeser Com.). - Verlangen Sie Preisliste!</p>	<p>Gegen Diarrhoe (Durchfall), Magenkrampf ist BARTA's Medizinal-Heidelbeerwein das beste Heilmittel. Erfälthlich in Apotheken. 6 Flaschen zu K 8 versendet franco.</p>
<p><b>PLATSCHEK VILMOS</b> anerkannt billigstes, solidestes <b>HERREN- u. KINDER-Kleider</b> Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körút.)</p>	<p><b>DIGESTOL GLÜCK</b> ist das vollkommenste Verdauungs-Pulver Dose Kr. 2 Postversandt Apoth. zur „WEISSEN TAUBE“ BUDAPEST, HUNGÁRIA-KÖRÚT No. 93. Erfälthlich in jeder Apoth. u. Dro.</p>	<p>Zur Heilung von Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität, ist das wirksamste Präparat <b>KRIEGER'S TOKAJER CHINA-WEIN mit EISEN.</b> Stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3-20. Grosse Flasche K 6. Käuflich in allen Apotheken. Postversandt <b>Kronen-Apotheke, Budapest, Kalvin-Platz.</b></p>	<p><b>Sensationeller Fortschritt.</b> <b>FICHTENIN</b> ist das hervorragendste, patentamtlich geschützte Präparat, welches jedes wie immer geartete Ungeziefer in Wohnungen, als auch alle Arten Raupen, Blatt-, Blatt- u. Schildläuse und sonstige Garten- und Kulturschädlinge sammt deren Brut radikal tödtet. Verlässlichstes Schutzmittel gegen Gelsen und Stechmücken. Bei Anwendung laut Gebrauchsanweisung garantiert absolut sicherer Erfolg. General-Depot für Ungarn bei <b>DIAMANT &amp; VADAS</b> Budapest, VII., Damjanich-u. 36. - Telefon 21-51.</p>
<p><b>BOGDÁNY'S GLÜCK</b> ist ohne Gleichen! Kaufen Sie Glückslose nur von <b>S. BOGDÁNY</b> Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges. BUDAPEST, KARLSRING 20</p>	<p><b>Dr. KOVÁCS'S HANDPASTA.</b> in 3 Tagen sicherer Erfolg. Tigel K 1-20 Dr. KOVÁCS'S Apotheke Budapest, Gyár-utca 17. „Toilett-Geheimnisse“ gratis.</p>	<p><b>Haben Sie Kopfschmerzen?</b> Dann benutzen Sie sofort <b>Beretvás's MIGRAIN-PASTILLEN,</b> die innerhalb 5 Minuten jeden Kopfschmerz stillen! - Preis 1 Schachtel K 1-20 Erfälthlich in allen Apotheken und Drogerien. - Hauptniederlage bei <b>Apotheker THOMAS BERETVÁS KISPEST</b> Rákóczi-utca No. 2. Bei Bestellung von 3 Schachteln Postlieferung gratis.</p>	<p><b>HOTEL PARIS</b> Hotelier: P. Simon Budapest, Váci-körút 28. 100 Zimmer von K 2-20 aufwärts mit Bedienung und electr. Beleuchtung. Bäder, eleganter Café, Restauration. Haltestelle der Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.</p>
<p>In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest? <b>In Schuller's Casino-Restaurant</b> VI., ANDRÁSSY-UT No. 39. Hier ist die Küche exquisit! Täglich Concertabend!</p>	<p><b>Dr. J. KOVÁCS</b> hemopathische Ord.-Anstalt für vorerkrankte chronische Krankheiten befaßt sich Budapest, Váci-körút 18. sz.</p>	<p><b>KATZER</b> Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges. Erste und grösste Mottenfrass-Versicherungs A.-G.</p>	

## Original „OTTO“-Benzin-Gokomobile.

EIGENE WERKSTÄTTE  
IX., Mester-utca 31.



EIGENE WERKSTÄTTE  
IX., Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Antracit-, Gas- u. Sauggas-Motore.

Für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb erzeugen von 1—1500 Pferdestärken. 11—20

**Gangen & Wolf, Motorenfabrik, BUDAPEST, VI., Váci-körut 59.**

Naturreinen, hochfeinen

## Himbeerfaft

im Silberkessel stets frisch eingekocht liefert

**Siegfried Gessler,**

k. u. k. Hoflieferant, Kammerlieferant Se. k. u. k. Hoheit — Erzherzog Josef. —

**KÓBÁNYA.**

3—26

## !! RAUCHER !!

versucht

## „Roselle“

das einzig existierende, süßschmeckende Zigaretten-Papier.

Behebt durch angenehmen süßen Geschmack das beissende Nikotin des Tabaks. 13—30

Hervorragendste Anstalt für Illustrations- und Farbendruck.

Telefon 161.

Telefon 161.

**Buch- und Kunstdruckerei Husvéth & Hoffer**

**LUGOS** Bonnazgasse Nr. 18. nächst dem Bahnhofe.

Anfertigung moderner Drucksorten in moderner und geschmackvoller Ausführung. —

Grösste und leistungsfähigste Buchdruckerei am hiesigen Platze.

Neue moderne

Maschinerien und Schriftenmateriale.

Zeitungen, Werke, Sparkassenarbeiten in Buntdruck, Diplome, Prospekte, Advokaturdrucksorten, Briefpapiere, Kouverte, Verlobungskarten, Visites etc. ..

## Heilbad Előpatak

ist von besonderem Erfolge gegen Magen-, Nieren-, Harn-, Gebärmutterleiden-, Leber- und Milzkrankheiten, Gicht und Rheumatismus, Stockungen des Unterleibes, als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln. Die nach ärztlichem Rate zu befolgende Trinkkur des weltberühmten Előpataker Heilwassers, verbunden mit den entsprechenden und hier findbaren Hilfsmitteln (warme und kalte Bäder, Wasserkurbehandlung, Massage, schwed. Gymnastik, diät. Lebensweise) weisen ausserordentlich günstiges Resultat auf.

Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September. Bahnstation: Földvár und Sepsi-Szent-György, mit billigem beständigem Wagenverkehr, Wohnung, Verpflegung billig und elegant. Während Vor- und Nachsaison: (15. Mai bis 15. Juni und 20. August bis 15. September) ist die Hälfte der Kur- und Musiktaxe zu entrichten, Wohnung um 50%, Verpflegung bedeutend billiger.

Das Előpataker Mineralwasser, welches unter den kohlen-säurigen Eisenalkaloid Sauerwasser den ersten Rang behauptet, ist auch als Hausheilmittel verwendbar, und erfreut sich sowohl rein als mit Wein gemengt als erquickendes angenehmes Getränk grosser Beliebtheit. Im In- und Auslande werden jährlich mehr als eine Million Flaschen konsumiert. Versandort: Előpatak, jedoch auch in den meisten Städten und Grosshandlungshäusern zu beziehen. Mit Prospekt dient kostenlos

2—6

die DIREKTION.

# Benzinmotore

auch für Petroleumbetrieb geeignet, Dampflokobile, Straßenlokomotive, Dreschmaschinen, Erntemaschinen, Bodenkulturgeräte, komplette Mühlenanlagen etc. etc.

Auf Wunsch schicken wir Kataloge und Kostenanschläge gratis.



**Generalvertretung der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen**

BUDAPEST, V., Váci-körut 32.

10—20



# „VISVIT“

(vis vitae — Lebenskraft)

Die vollkommenste Kraftnahrung der Gegenwart

bringt am sichersten **Stärkung** allen **Nervenschwachen** und **Kraftlosen**.

Leitende Ärzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das «VISVIT» für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten

## Kraftstoff der Gegenwart!

**VISVIT** regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen: es bildet Blut, stärkt die Muskeln und festigt die Knochen. „VISVIT“ ist zum Preise von 3 Mark durch jede Apotheke zu beziehen.

### Nährpreparat für blutarme Kinder.

Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen „VISVIT“, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Präparat an Stelle von „VISVIT“ aushändigen, da „VISVIT“ durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Ärztlich wissenschaftl. Berichte über das „VISVIT“ versendet gratis und franko Apotheker Török, Budapest, Königstraße 12.

# Allein echt ist nur Thierry's Balsam

mit der grünen Nonne als Schutzmarke. Mindeste Versendung 12/2 oder 6/1 oder 1 Patent-Spezial-Reise-Familienflasche K 5.—. Packung frei.

## Thierry's Centifolienalbe.

Mindeste Versendung 2 Dosen K 3.60.

Die besten Hausmittel gegen Magenleiden, Sodbrennen, Krämpfe, Husten, Brustleiden, Entzündungen aller inneren Organe, Gicht, Gliederreißen, **Wunden** aller Art, Auszehrung, Abzesse, Geschwüre, Verletzungen jeder Art etc.

Man adressiere: **An die Schützengel-Apotheke A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.**

Depot für **Budapest** bei Apotheker **Josef Török, J. & Dr. Leo Egger und L. Bertes in Lugos.** 3-33



## Premierräder wieder unerreich!

Leistungsfähigste Weltfirma.  
... Jahresproduktion über  
110.000 Fahrräder ...



9-15

Kataloge gratis und franko.  
**PREMIERWERKE: Eger, i.B.**



**Alles raucht**

**ABADIE**

**Gestärkte Sehkraft**  
erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schont. Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

**Bergkrystallgläser**  
welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.

Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigt und prompt ausgeführt.

# NOXIN

**NOXIN**

**BESTE  
SCHUH-  
KRÉM**

**NOXIN**

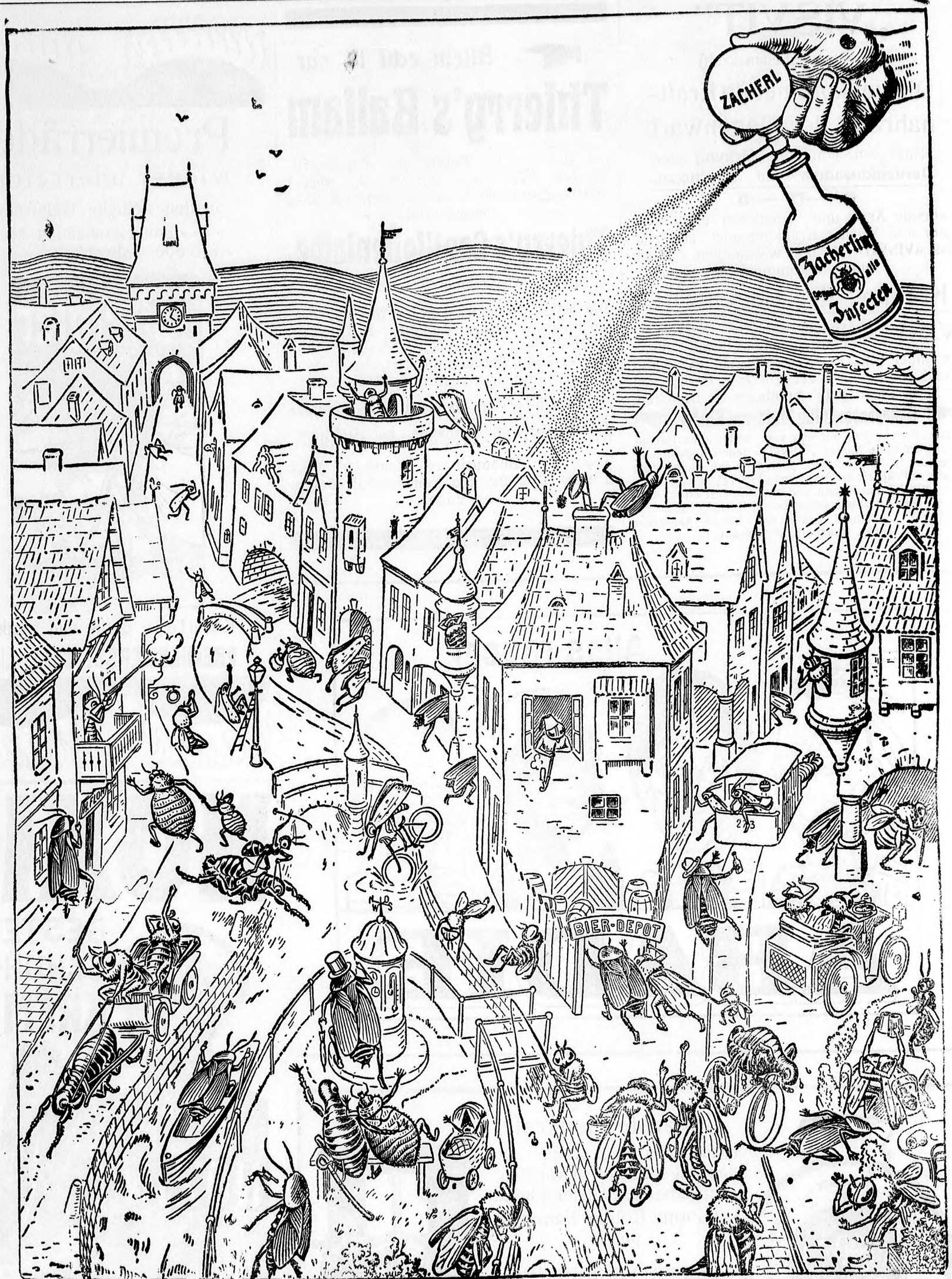
mit dem Patent  
SCHLÜSSEL

In allen besseren Geschäften erhältlich.

## The „NOXIN“ Co.

<p><b>London:</b> E. C. 57. Chiswell Street.</p> <p><b>Wien, XVIII/1.:</b> Willy Weingärten, Semper-Straße 13. Telefon 22149.</p>	<p><b>Paris:</b> 125. Rue Montmartre.</p> <p><b>Budapest, VI.:</b> Brüder Hochfinger.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------

10-50



Der anständige, ehrliche Kaufmann hält darauf, der Kundschaft, welche das wegen seiner unvergleichlichen Wirksamkeit altberühmte „Zacherlin“ bei ihm verlangt, nicht ein irreführendes Surrogat dafür anzuhängen.

Leider gibt es aber auch andere Kaufleute!

Und darum sei jeder Freund des echten Zacherlin eindringlich **gewarnt**, sich vor Unterschreibungen, wie sie in letzter Zeit häufig mit täuschend nachgeahmten Flaschen vorkommen, dadurch zu bewahren, daß er **genauest** auf den Namen „Zacherlin“ sieht.